

# Brittnouer

## Blättli



**Was machen eigentlich Gabi und Dani Gabi?**  
**Bierwanderung**  
**Karateka-Kids**

**Nr. 175**  
**Herbst 2024**



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Nun sind sie also doch noch gekommen, die heissen und sonnigen Tage mit den lauen Abenden, wenn auch immer wieder von Regengüssen und Gewittern unterbrochen. Unfassbar die Zerstörung im Süden und anderen Teilen unseres Landes. Wir sind dankbar, dass Brittnau wieder einmal verschont wurde von schlimmen Gewittern und Überschwemmungen. Nach dem kühlen, nassen Sommerbeginn mit dem Starkregen durften wir uns dann doch noch so richtig freuen über die Wärme, das Zusammensein am Grill und das Draussensitzen. Bevor wir uns nun auf den kühleren Herbst einlassen, wollen Sie sicher wissen, was in Brittnau über den Sommer so alles gelaufen ist. Und ich verspreche Ihnen, da war einiges los.

Sie finden in diesem Blättli einen Bericht über den Jubiläumsanlass im Mai vom Männerturnverein, der seinen 100. Geburtstag feierte. Dabei wird auch verraten, was sie im Herbst für die Brittnauer Bevölkerung noch geplant haben. Dann trafen sich viele gutgelaunte Frauen und Männer zur ersten Bierwanderung, organisiert von den Hornussern Mättenwil-Brittnau. Wir nehmen

Sie mit an diesen Event, der zum ersten Mal stattfand und sofort voll eingeschlagen hat.

Ebenfalls finden Sie in dieser Ausgabe einen Bericht über das Born Country, den beliebten Anlass auf der Rossweid mit schön herausgeputzten Oldtimertraktoren und anderen Landmaschinen. Wir stellen Ihnen zwei Karatekas vor und wollen wissen, wie es der Familie Gabi, vormals Chäsi Brittnau, geht. Und wir verraten Ihnen etwas über Heidi Steffen aus dem Wiler Mättenwil, die seit 25 Jahren mit grossem Einsatz das Kirchensekretariat von Brittnau betreut und vor ihrer Pensionierung steht.

Sie sehen, es wird Ihnen beim Lesen bestimmt nicht langweilig werden, denn wir haben noch weitere interessante Berichte und Fotos über Brittnau.

Zusammen mit dem ganzen Brittnouer Blättli Team wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Stöbern im Blättli. Hoffen wir auf einen schönen, angenehmen, sonnigen Herbst.



Karin Wüest

## Inhalt

2	Brittnauer Bierwanderung	20	Alt-Neu Brittnau
6	Pensionierung	22	Hoschtet Hock
8	Üses Gwärb	24	Karateka-Kids
10	Was macht eigentlich ...?	27	Veranstaltungen
12	Born Country	29	Geburtstage
14	Bundesfeier	30	Bibliothek
16	100 Jahre MTV	32	Gedicht



Am 13. Juli 2024 war es soweit. Die erste Brittnauer Bierwanderung startete beim Bahnhofli mit perfektem Wetter. Nach kurzem Ticket-Check wurden wir von einigen Helfern und Hornussern mit Bierpass, Humpen, Sonnenbrille und Strohhut auf den Weg geschickt. Selbstverständlich gehörte hier am Start auch ein Weg-Bier dazu.

Doch bevor ich Euch mit auf diese Wanderung nehme – wie kam es eigentlich dazu, dass unsere Hornussergesellschaft eine Bierwanderung auf die Beine stellte? Diese Frage konnte mir der OK-Präsident Daniel Leibundgut sofort beantworten. Sechs Hornusser/innen bekamen einst Tickets für die Bierwanderung in Roggwil. Die Faszination war gross. Und da es diese besagte Bierwanderung nicht mehr gibt, entschlossen sich Dänu und seine Kollegen kurzerhand, eine eigene Bierwanderung zu organisieren. An der GV

wurde dann entschieden, dass die Hornussergesellschaft Mättenwil Brittnau die Organisation übernehmen würde. Zwei Jahre Planung liegen seit her zurück, und das 10-köpfige OK darf nun die erste Brittnauer Bierwanderung eröffnen.

So wandern wir also mit total unglaublichen 805 Personen, aufgeteilt in Gruppen, los. Bei Familie Gerhard an der Strählgasse steht auf dem Platz als erster Bert Bier aus Luthern zum Degustieren bereit. Die Stimmung für den bevorstehenden Tag ist energiegeladen, und alle



*Verlaufen unmöglich*



OK-Präsident Daniel Leibundgut mit Chiara Gerhard



Die Trankstöu Damen



Drei Männer am Bierstand



Beat Ruf und sein Team



Jung und wild



*Wiggerli Bier in der Fröschengülle*

sind neugierig auf das, was noch kommt. Es erwarten uns nämlich 6 Brauereien, und an den 6 Ständen kann man sich mit Raclettebrot, Brezeln, Currywürsten und vielem mehr verköstigen. Unter den 805 Teilnehmern gibt es bunt gemischte Gruppen, ganze Töffliclubs oder Geburtstagskinder mit lustigen T-Shirts und bunten Hüten. Auch befreundete Hornussergesellschaften sind dabei. So bunt, wie das klingt, war es auch. Ausgelassen und friedlich wurde also weiter gewandert. In der Vorstadt bei Beat Ruf gab es neben seinem Storchenbräu Hot Dogs im American Style. Die Aufteilung der Gruppen funktionierte perfekt, es war immer genug Platz da, und auch die jeweiligen Biere bekam man prompt. Gemütlich zogen wir kurz vor Mittag weiter. Durch den Wald ging es dann Richtung Fröschengülle, wo bereits der Stand des Wiggerli Biers aus Dagmersellen auf uns wartete. Gemütlich sassen wir dort im Schatten und genossen noch etwas live Handörgeli Klänge. Weiter führte uns der Weg dann über Muetis Eich und den Kreuz-

platz auf den Grossberg. Hier stand das Team Brauhofer aus Rothrist bereit. Auch hier wurden wir bestens verpflegt. Pro Stand standen je nach Brauer 3–6 Biere zum Degustieren bereit. Und während wir die fantastische Aussicht genossen, lief die Bier-Fachsimpelei auf Hochtouren. Weiter ging es dann zuerst hinab vom Grossberg und wieder hinauf Richtung Rossweid. Bei Familie Gerhard und Bertschinger hatten sich die Damen, die sonst an der Fasnacht die Trankstöu führen, mit ihren Salaten selbst übertroffen. Passend zum feinen Wurstsalat konnte man dort die Biere von Stahler Bier aus Grossdietwil probieren. Und weil es so schön war und der Endspurt nahte, sassen wir dort ein bisschen länger. Über den alten Schiesstand Mättenwil ging der Marsch dann weiter Richtung Stampfi. Einkehren durfte man hier in der Fahrzeug-Halle der Familie Flückiger und das Bier dazu gab es von der Braugarage aus Reinach. Und während einige noch Chicken Nuggets bestellten, fragten nicht ganz Ortskundige nach dem Weg zum Ziel, sprich in die Scharleten. (Diese Frage war ja früher schon sehr bekannt)!

Und auch wir machten uns wieder auf den Weg. In der Scharleten standen dann nebst einem Festzelt und einem riesigen Essensangebot nochmals alle Biere zum Bestellen zur Verfügung. Wir Frauen waren dann aber doch froh über ein Glas Wein. Die perfekt organisierte Festbeiz der Hornusser liess da keine Wünsche offen. DJ Röschu sorgte für Party-Stimmung, und ich traf einen emotionalen OK-Präsidenten an, der vor

Freude ganz überwältigt war und glücklich über den perfekten Verlauf der Bierwanderung. Betont wird hier, wie fulminant der Abschluss in der Scharleten war. Viele Nicht-Wanderer fanden ebenfalls den Weg aufs Festgelände, und so wurde abends noch richtig gefeiert, bevor alle wieder sicher mit dem Shuttle Bus ins Dorf gelangten.

Soviel verrät Dänu auch schon, Bierwanderung 2.0...nächstes Jahr gilt es wieder 805 Tickets an die Leute zu bringen, und zwar 805 Tickets, weil die PLZ 4805 heisst. Irgendeine Stich-Zahl musste es ja sein.



Grösser werden soll die Brittnauer Bierwanderung aber nicht. Die Wanderroute wird auf jeden Fall anders verlaufen, verrät der OK-Präsi, und von den Brauern

und dem drumherum lassen wir uns überraschen.

Auch wir waren begeistert. Speziell auffällig war, und das darf man auch mal erwähnen, auf der ganzen Wanderroute lag kein Becherli und kein Zigarettenstummel oder sonst etwas. In seiner Rolle als OK-Präsi war Dänu sehr dankbar für die gute und bedingungslose Zusammenarbeit unter den Hornussern. Es waren immer alle komplett im Einsatz, und die aufwändige Infrastruktur war überall top. Die viele Arbeit gab ihnen dann Recht, sechs Wochen vor der Wanderung waren alle Tickets ausverkauft. Etwas über 3500 Liter Bier flossen während der Wanderung und in der Scharleten durch die Zapfhähne. So bleibt uns nur noch, den Hornussern zu einem grandiosen Event zu gratulieren. Wir freuen uns auf nächstes Jahr.

*Text: Evelyne Rieder  
Fotos: Evelyne Rieder/zvG*



Ziel Scharleten

# Nach 25 Jahren ist Schluss



Heidi Steffen

Ich bin zu Besuch bei Heidi Steffen. Wir geniessen das warme Wetter und blicken über die Felder in die Ferne. Wir unterhalten uns über Gott und die Welt, aber hauptsächlich darüber, dass Heidi per Ende September in Pension geht und somit ihre Arbeit im Kirchensekretariat nach 25 Jahren an den Nagel hängt.

«Die vielen Kontakte während meiner Arbeit werden mir schon etwas fehlen», erzählt mir Heidi, «in diesem Job hat man mit jedem Alter zu tun, von Kindern bis zu Senioren. Auch dass ich oft mit Jugendlichen zu tun hatte, war sehr bereichernd für mich». Heidi blickt glücklich auf die letzten 25 Jahre im Kirchensekretariat zurück. «Dieser Job war wirklich schön.

Der Glaube ist mir wichtig, daher habe ich es immer sehr geschätzt, in diesem Bereich arbeiten zu dürfen. Auch habe ich immer viel Wertschätzung erhalten, was nicht selbstverständlich ist. Jedoch freue ich mich nun darauf, bald mehr Zeit zu haben, um meine Kontakte zu pflegen, mehr Zeit in der Natur und mit Lesen zu verbringen oder lange Spaziergänge mit meinem Hund zu geniessen», sagt Heidi.

Am 1. Januar 1999 trat Heidi die Stelle des Kirchensekretariats an, damals umfasste dies 4 Stunden Arbeit pro Woche. Mittlerweile beträgt der Beschäftigungsgrad 50%. «Es hat sich halt vieles verändert in dieser Zeit, was mir aber nie Mühe gemacht hat. Im Gegenteil, Neues habe ich immer sehr gerne angepackt. Es wurde alles viel moderner, und ich durfte zum Beispiel auch bei der Umsetzung des neuen Erscheinungsbildes der Kirche mithelfen», erzählt Heidi. Nebst dem ganzen Administrativen bewirtschaftete Heidi die Webseite der Kirche Brittnau und weitere soziale Medien. Die Redaktion und das Layout des Kirchenblatts «Omega» oder das Designen aller Flyer gehörten ebenfalls zu Heidis Aufgabebereich. Zusätzlich zu ihrer Arbeit beim Kirchensekretariat arbeitete Heidi eine Zeitlang auch noch beim Verein Behindertenbus der Region Zofingen (VBRZ). Dies musste sie jedoch nach ungefähr 6 Jahren aufgeben, da beides zusammen einfach zu viel wurde.



Heidi freut sich darauf, in der ersten Zeit der Pensionierung mal ein paar Wochen einfach nichts machen zu müssen. Jedoch ganz alles loslassen möchte sie nicht. Sie wird weiterhin auf freiwilliger Basis in der Kirche tätig sein, auch werde sie ihren Vereinen «Pro Mättenwil» und «4africa» in Zukunft treu bleiben. Bevor es jedoch in den wohlverdienten Ruhestand geht, wird Heidi ab Ende August ihre Nachfol-

gerin einarbeiten. Das Kirchensekretariat wird dann übernommen von Doris Blunier.

Wir wünschen Heidi alles Gute für die Zukunft und Doris Blunier viel «Gfreuts» in ihrem neuen Tätigkeitsbereich.

*Text: Tamara Kunz  
Fotos: Markus Kohler, zVg*



Alle Informationen zur Schule  
finden Sie auf unserer Homepage  
[www.schule-brittinau.ch](http://www.schule-brittinau.ch)



## Üses Gwärb: *Presents for*



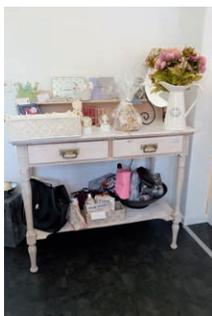
*Esther Hofer*

Ich traf Esther Hofer, die Inhaberin der Geschenkboutique «Presents for 7 days», in ihrem Laden an der Dorfstrasse. Bei einem feinen Kaffee kamen wir ins Gespräch. Die in Reiden wohnhafte Inhaberin ist verheiratet und gelernte Kinderkrankenschwester. Vor zehn Jahren hat sie sich einen Traum erfüllt und eine eigene Boutique mit integriertem kleinen, aber feinen Café in Reiden eröffnet. «Die Lage war etwas ausserhalb vom Dorfzentrum. Nach fünf Jahren am gleichen Standort wollte ich mich nochmals neu ausrichten. Als ich dieses Geschäftslokal in Brittnau ausgeschrieben sah, wusste ich: Genau das ist es! Hier, direkt in der Dorfmitte, bin ich näher bei den Kundinnen und Kunden und viele Passanten flanieren täglich am Laden vorbei». Esther Hofer

führt dieses Lädeli mit viel Herzblut, was man sofort merkt. Im liebevoll eingerichteten Geschenkeladen gibt es alles, was das Herz begehrt. Schmuckstücke in vielen Variationen, Windlichter, Taschen, Karten und Kerzen, süsse Kinderkleider (momentan der absolute Renner), Babygeschenke, Thementeller, zu jeglichen Anlässen individuell gestaltet und noch vieles mehr. Speziell bietet sie sogenannte «Frauenevents» an. Das heisst, einen schön gedeckten Tisch mit selbstgemachten Häppli und Getränken nach Wahl direkt im Laden bei speziellem Ambiente für Geburtstagsfeiern ohne Stress oder einfach für einen Frauenabend.

Zusätzlich zum Laden hat Esther Hofer auch eine Homepage, auf der aktuell informiert wird.

Ich habe Esther als herzliche und initiative Geschäftsfrau kennen gelernt, welche gern Leute um sich hat. «Ich bin soweit zufrieden, freue mich aber sehr, wenn sich mein Kundenstamm noch erweitert. Besser laufen kann es natürlich immer. Was ich mir noch wünsche, wäre ein Geschäfts-/Ladenpartner, der gerne seine



*Selbstgefertigter Schmuck*

Ware bei mir ausstellen möchte». Wie sieht sie das Thema Lädelerben? «Während der Pandemie haben sich die Kunden verständlicherweise vermehrt auf das Onlineangebot der Grosshändler gestürzt und dies auch heute noch weiter behalten. Ich selbst allerdings schätze den persönlichen Kontakt zur Kundin oder zum Kunden immer noch sehr. Vor allem ältere Kunden möchten gerne direkt vor Ort beraten werden, was ich wahnsinnig

gerne mache». Nur unter der Berücksichtigung des kleinen Detailhandels können wir ein aktives Dorfleben erhalten.

Liebe Esther, vielen Dank für deine Zeit und deine Gastfreundschaft. Ich wünsche dir weiterhin alles Gute und viel Freude mit deinem Lädeli! Bleib so aufgestellt!

*Text: Martina Schärer  
Fotos: Jessica Renold*



*Blick in den liebevoll eingerichteten Laden*



## Was machen eigentlich... Gabi und Dani Gabi?

Es ist noch nicht lange her, seit wir im Brittnouer Blättli Nr. 165 im Frühling 2022 unsere Dorfchäsi und ihre Eigentümer Gabi und Dani Gabi portraitiert haben. Doch obwohl Gabi und Dani sich damals sicher waren, dass sie die Dorfchäsi noch lange weiterführen wollten, kam leider alles ganz anders. Im Juli 2022 gaben die beiden überraschend bekannt, dass sie die Dorfchäsi Brittnau nach 23 Jahren als Pächter verlassen werden.

Um zu erfahren, was Gabi und Dani zu diesem Schritt veranlasste und wie es ihnen seither geht, durfte ich die zwei an einem schönen Sommerabend besuchen. Bei einem interessanten Gespräch – ganz der Tradition folgend bei einer feinen Käseplatte – durfte ich genau diesen Fragen auf den Grund gehen.

Die Entscheidung zur Schliessung ihres Geschäfts war für beide sehr hart, aber aufgrund von Gabis Erkrankung am Herz unumgänglich. Dani erzählt mir, dass sie die Möglichkeit, die Chäsi ohne Gabi weiterzuführen, diskutiert, aber sehr schnell wieder verworfen haben. «Auch wenn wir mit Susanne Gerhard eine wirklich sehr engagierte Mitarbeiterin und grosse Unterstützung hatten, so wäre es ohne Gabi doch nicht gegangen. Da wir nicht wussten, wie die Erkrankung weiter verlaufen wird, mussten wir eine Entscheidung treffen – so hart es war». So kam die Schliessung dann auch sehr rasch, und die Dorfchäsi Brittnau öffnete am 13. August 2022 das letzte Mal ihre Türen.

Doch die Zeit bis zur Schliessung des Geschäfts hatte es in sich, wie Dani erzählt: «Wir wussten nicht mehr, wo uns

der Kopf stand. Sehr viele Kunden bestellten noch Raclettekäse oder Fondue, um noch länger etwas von unseren Produkten zu haben. Aber das waren so viele, wir kamen kaum mehr hinterher. Gabi ergötzt: «Für mich war es in dieser Zeit sehr schwer, dass ich Dani und Susanne im Laden nicht unterstützen konnte. Zuerst dachte ich, ein kleines Pensum würde ich bestimmt schaffen. Doch Dani kennt mich zu gut und meinte, du kannst sowieso nicht nur «ein wenig» arbeiten, womit er Recht hatte». Mit einem Schlag war dann der Tag des Abschieds schon gekommen und Gabis verabschiedeten sich mit einem schönen Apéro von ihrer treuen Kundschaft. «Wir hören seither immer wieder, dass wir und die Chäsi im Dorf vermisst werden», erzählt mir Gabi. «Das ist auf der einen Seite schön, weil die ehemaligen Kunden immer noch an uns denken, auf der anderen Seite macht es auch etwas traurig».

Der Kundenkontakt sei auch das, was ihnen am meisten fehlt, bestätigen mir beide. Auf ihre Höhepunkte der 23 Jahre in der Chäsi Brittnau angesprochen, sagt Dani: «Etwas ganz Schönes war auf jeden Fall, dass wir die Kinder der Kundschaft quasi aufwachsen sahen und diese dann später sogar selbst zu Kunden wurden und wieder eigene Kinder hatten. Auch die vielen schönen Hochzeitsapéros, die wir ausrichten durften und die Teilnahme am «Happy Day» beim Schweizer Fernsehen waren ganz besondere Momente. Doch natürlich hatten Gabis nicht nur schöne Zeiten in der Dorfchäsi. «Es gab auch schwierige Zei-

ten und Situationen in all den Jahren», meint Dani, «aber das Positive überwiegt auf jeden Fall».

Nun sind die Zeiten der 6-Tage-Wochen und langen Arbeitstage im eigenen Geschäft vorbei. Gabi gesteht mir, dass sie am Anfang nicht so recht wusste, was sie mit der vielen neugewonnenen Freizeit anfangen sollten. Doch das habe sich schnell gelegt. Heute genießt sie es, mehr Zeit für die Familie zu haben. Seit einem Jahr arbeitet Gabi in einem kleinen Pensum bei der Bäckerei Waber. «Gesundheitlich geht es mir dank der Medikamente aktuell so weit gut», erfahre ich zudem von ihr. Dani, der seit der Schliessung der Dorfchäsi bei der Intercheese in Beromünster angestellt ist, genießt seine zusätzliche Freizeit unter anderem mit dem Jodlerklub Edelweiss. Zudem sind Gabi und er sehr gerne in der Natur unterwegs und gehen viel spazieren.

Ich frage noch, wie es sich anfühlt, am alten Geschäft vorbeizugehen. Da sind sich die beiden einig. «Wir sind froh, dass in dem Geschäft wieder Leben ist und es nicht mehr leer steht».

Ich möchte mich herzlich bei Gabi und Dani für das tolle Gespräch und die Gastfreundschaft bedanken. Ich wünsche euch alles Gute auf eurem weiteren Berufs- und Lebensweg.

*Text: Susanne Schenk  
Foto: Jessica Renold*



«I was born country, and that's what I'll always be». Dieser Song der Countryband Alabama drang aus den Lautsprechern des Events «Born Country», welches an einem prachtvollen und heissen Sommertag in der Rossweid veranstaltet wurde. Am Samstag, 20. Juli 2024, strömten zahlreiche Besucher:innen jeglichen Alters auf das Anwesen von Res und Margot Kunz, um dort die liebevoll gepflegten, restaurierten und natürlich auf Hochglanz polierten Oldtimer-Landmaschinen zu bestaunen. Diese waren zum Teil auch mit Anhängerzug oder landwirtschaftlichen Maschinen ausgestattet. Zeitweise waren es fast 110 verschiedene Fahrzeuge, die von ihren stolzen Besitzern

ausgestellt oder in Aktion vorgestellt wurden. An der Zapfwellenbremse konnte man seinen motorisierten Untersatz noch der ultimativen Prüfung unterziehen. Diese Bremse misst die Leistung eines Fahrzeuges in Pferdestärken (PS). Auch kulinarisch wurde man verwöhnt. Mit einer feinen Bratwurst vom Grill und einem kühlen Getränk im Magen luden sowohl das Festzelt als auch die schattigen Apfelbäume zum gemütlichen Verweilen ein. Die Saloonbar mit DJ Capitano war bis spät nach Mitternacht gut besucht. Die sechs traktorverrückten Organisatoren Beni Eich, Res Kunz, Fredi Bösiger, Chregu Schütz, Stefan Flückiger und René Studer traf ich bereits am Freitag für ein



kurzes Gespräch. Ausgerüstet mit einem kühlen Blondes und im Schatten des grossen Festzeltes erkundigte ich mich nach der Idee dahinter. Beni Eich, Initiant der ersten Stunde, musste nicht lange überlegen: «Ich bin schon lange von Oldtimertraktoren angefressen, mir gefällt es einfach, wenn's «lärmet und motoret». Selber besitze ich auch einige landwirtschaftliche Oldtimer, an welchen ich viel herumgeschraubt und sie an einigen Traktortreffen zur Schau gestellt habe. Dort traf ich schnell ein paar Gleichgesinnte, welche die Leidenschaft «Oldtimer» teilen. So kamen wir auf die Idee, ein «Oldtimer-Landmaschinen-Treffen» zu organisieren. Wir könnten unser Hobby mit der Öffent-

lichkeit teilen und andere Traktorenbegeisterte, ob jung oder alt, einladen, ihre Oldtimer bei uns zu präsentieren.» Gesagt, getan. Im Juli 2020 ging das erste «Born Country» über die Bühne, welches sehr grossen Anklang bei den Oldtimerfans fand. Dies schrie nach einer Wiederholung. Dieses Jahr war es bereits die dritte Ausgabe des Events und das eingespielte OK-Team rund um Beni Eich meisterte dies wieder mit Bravour! Wir wünschen dem «Born Country Team» weiterhin alles Gute und viel Vergnügen mit ihren Oldtimern.

*Text: Martina Schärer-Müller  
Fotos: Jessica Renold*



## Bundesfeier Brittnau 2024

Die Bundesfeier in Brittnau stand in diesem Jahr ganz unter dem Motto «typisch schweizerisch». Völlig untypisch war jedoch die diesjährige Rede – oder vielmehr Darbietung – zum 1. August. Auch wenn die Feier aufgrund der unsicheren Wetterlage in die Mehrzweckhalle verlegt wurde, strömten zahlreiche Besucherinnen und Besucher herbei, um die Diskussion zwischen den Schweizer Urgesteinen Käse, Schokolade, Uhr, Sackmesser und einem Historiker zu verfolgen. Verkörpert wurden diese Figuren von Edith Russi, Karin Wüest, Karin Longobardi, Andrin Häselmann und Nicolas Russi. Letzterer

hatte auch den Text für das Ensemble geschrieben. Gespannt verfolgte man also, welcher der Darsteller denn am typischsten für die Schweiz sei. Auf der Bühne wurde hierfür keine abschliessende Antwort gefunden. Jedoch ganz typisch für die Bundesfeier in Brittnau genoss man anschliessend bei einigen stimmungsvollen Liedern, gespielt von der Musikgesellschaft Brittnau, die von der Gemeinde offerierte Bratwurst und liess die Feierlichkeit ausklingen.

*Text und Fotos:  
Susanne Schenk*

# Nationalfeiertag





Das neueste Outfit des MTV

# 100 Jahre MTV Brittnau

**Der MTV Brittnau darf dieses Jahr sein 100-jähriges Jubiläum feiern.**

Anfangs Dezember 1924 traf ein Interessenkomitee die ersten Vorbereitungen zur Gründung einer Männerriege und sammelte Unterschriften bei «an körperlicher Ertüchtigung interessierten Männern». Bereits am 11. Dezember 1924 wurde ein

fünfgliedriger Vorstand gewählt, Fritz Buchmüller (Packer), Jakob Zimmerli (Lehrer), Fritz Kunz (Schreiner), Emil Scheurer (Landwirt) und Emil Graber (Briefträger). Fritz Kunz wurde sogleich zum Präsidenten und Fritz Buchmüller, ehemaliger Oberturner des Turnvereins, zum Leiter der Turnstunden gewählt. Seit der Gründung

1924: Gründung des MTV

1930: Turnerfahrt

1940: Turn...





Wettkämpfen. Als ab 1978 der Nachwuchs fehlte, musste der Faustball dem neuen Trendspiel Volleyball weichen. Die Mannschaft wurde bis 1985 von Hermann Roth trainiert. Danach folgte Aschi Schärer (bis 1991), darauf Peter Hartmann, der die Mannschaft sage und schreibe 22 Jahre bis 2013 trainierte. Stefan Buchmüller und Pascal Roth amtierten als Trainer bis 2019. Heute wäre der MTV kaum ohne Volleyball vorstellbar. Die Männer spielen neben der Meisterschaft auch an verschiedenen Turnieren. Zurzeit werden sie von Hanspeter Ernst trainiert.

Die Männerriege war bis 2004 im Gegensatz zum Frauen- und Damenturnverein nicht als eigenständiger Verein registriert und rechtlich Teil des Turnvereins. Die Gründung des Männerturnvereins wurde an der 80. Generalversammlung am 16. Dezember 2004 unter der Leitung des damaligen Präsidenten Willi Roth einstimmig genehmigt.

Um Ihr 100-jähriges Vereinsjubiläum zu feiern, lud der MTV am 25. Mai eine 2er Delegation aller Brittnauer Vereine zu einem Apéro riche in die MZH ein. Auch der gesamte Gemeinderat von Brittnau war anwesend. Markus Schmidli, der

amtierende Präsident, band den Spruch von Adolf Ogi, «Freude herrscht», in seine Ansprache mit ein. Er bedankte sich bei Bruno Koch, der die Festschrift in Form eines Buches mit der Geschichte des Vereins zusammengestellt hat, sowie bei Heinz Leuenberger als OK-Präsident des Jubiläums. Auch Heinz Leuenberger hielt eine kurze Ansprache, ebenso unser Gemeindeammann Kurt Iseli, der dem MTV zu seinem Jubiläum gratulierte und betonte, dass es dem Männerturnverein gelinge, Gesundheit, Freundschaft, Kameradschaft, Tradition und Moderne zu vereinen. Zudem lobte er die gute Vereinskultur in Brittnau. Roger Gerhard von der HG Mättenwil – Brittnau als Abgesandter der Vereine überbrachte eine Grussbotschaft und Geschenke. Chiara Gerhard, Präsidentin des TV Brittnau, überbrachte zusätzlich ein Geschenk, nämlich einen Gutschein für den 1. Kaffeehalt auf der nächsten Turnfahrt und zudem eine Riesenflasche Appenzeller Alpenbitter, der, wie wir alle wissen, beim MTV ein sehr beliebtes Getränk ist. So ist der MTV nun für längere Zeit damit eingedeckt, und es wird einige Höcks brauchen, bis der Inhalt aller erhaltenen Riesenflaschen geleert ist. Nach den Ansprachen wurden verschiedene Wähen angeboten, und es

1973: Turnerfahrt, Bettmeralp

1988: Kochkurs

1994: Turnerabend





Markus (Mäx) Schmidli,  
jetziger Präsident MTV



Chiara Gerhard, Präsidentin  
des TV Brittnau, und Markus Schmidli

ging zum gemütlichen Teil über. Da man ja praktisch alle Anwesenden in der Halle kannte, gab es viele spannende und angeregte Gespräche.

Doch dies ist noch nicht alles, denn am 21. September 2024 organisiert der MTV eine Art Schnitzeljagd, einen Storchentrail, und schickt Gross und Klein auf die Schatzsuche. Die Teilnehmenden können auswählen zwischen einem kürzeren und einem längeren Trail. Sie lösen verschiedene Aufgaben und lernen Brittnau von einer ganz anderen Seite kennen. Die Posten befinden sich nämlich an spannenden, zum Teil geschichtsträchtigen Orten. So können die Teilnehmer z. B. den Kirchturm besteigen, einen sagemuwobenen

Sandsteinkeller oder das Wasserkraftwerk bei der Mühle besichtigen und noch viele andere spannende Sachen und Plätze in Brittnau erleben. Im Chuestall an der Dorfstrasse 38 können sich die Trailwanderer und natürlich auch nicht Teilnehmende bei einem Pastaplausch stärken. Es gibt vier verschiedene Saucen und zusätzlich ein Kuchen- und Tortenbuffet. Am Abend öffnet dann auch noch die Dr. Wagoonbar, die beim Chuestall untergebracht ist.

Wir vom Blättliteam wünschen dem MTV noch ein schönes Jubiläumsjahr.

Text: Alice Kohler,  
Fotos: Jessica Renold/zVg

2000: Turnstunde

2013: Turnerfahrt Salzburg

2023: Turnerfahrt



# Es ist Herbst: Zeit fürs Saftfutter!



Ueli Lanz und Käthi Lüthi  
bei der Ernte.

Früher, bevor unsere Bauern ihre Arbeiten auf den Feldern mehrheitlich mit Maschinen erledigen konnten, musste natürlich einiges von Hand gemacht werden.

So war jedes Jahr im Herbst, meist gegen Ende Oktober, das «Ronggle potze» angesagt. Der Begriff «Ronggle» bezeichnete hierbei Futterrüben, die besonders lagerfähig waren und im Winter als Nahrungsergänzung für Kühe und Rinder genutzt wurden. Frauen und Kinder verbrachten ihren Tag auf dem Feld und ernteten die Rüben, während der Bauer

das abgeschnittene Kraut aufsammelte. Dieses wurde meist gleich am Abend den Tieren verfüttert.

## Fotos aus 1978 zeigen einen Einblick, wie so ein Tag ausgesehen hat:

Für Kinder war das «Potze» eine gute Gelegenheit, ihr Sackgeld aufzubessern. Ihre Aufgabe war es, die Rüben aus der Erde zu ziehen. Die Frauen – in der Regel die eigene Ehefrau und Freundinnen – putzten anschliessend die Rüben und legten sie parat, um später aufgelesen zu werden.

Pünktlich um 4 Uhr gab es dann das «Zvieri», um die ganze Truppe wieder zu stärken. Gerne dabei gesehen: Most, Milchkaffee, Bauernbrot, Käse und Wurst. Die farbigen Rüben, erhältlich in weiss, gelb, rosa und rot, wurden nach der Ernte aufgesammelt und mit dem Rübenhäcksler zerkleinert. Angereichert mit weiteren Zutaten konnte das Saftfutter schliesslich lange gelagert werden.

Im Winter erhielten die Kühe das Rübenmisch als Zusatz zum Heu, um auch in der kalten und kargen Jahreszeit ungefähr dieselbe Menge an Milch geben zu können.

*Text: Jana Baumann, Hans Scheibler  
Bilder: zVg*



Von links: Marie Tschamper, Rita Tschamper und Lina Arber beim Rüben putzen.



Das gemeinsame «Zvieri» zur Stärkung.



Konzert des Männerchors

## Letztes Mal Hoschtet Hock

### Dernière des Männerchors

Vor 29 Jahren fand ein erster kleiner Hock des Männerchors Brittnau bei der Familie Wälchli an der Dorfstrasse 4 statt. Das lockere Treffen mit Freunden lud zu weiteren Höcks ein, und so gehörte der «Hoschtet Hock» fortan zum Jahresprogramm. Mit einem eigens konstruierten Dach wurde das bestehende Scheunendach verlängert. So fanden immer mehr Gäste Platz im grossen Garten.

Mit dem Ausbau des Daches wurde auch das kulinarische Angebot angepasst. Nebst dem Frühschoppen gab es feine Mittagessen und später dann Kaffee und Kuchen in der Festwirtschaft. Hier stehen freiwillige Helfer hinter dem Männerchor, damit der schöne Gesang nicht zu kurz kommt.

Was Eugen Wälchli einst als aktiver Sänger und Gastgeber mit initiierte, wurde bis heuer weitergezogen. Die «Männerchorler» bedanken sich ganz herzlich



*Kurt Gerhard*

bei Anita Wälchli, Tochter Christine Wälchli und Max Messmer für die jahrelange gute Zusammenarbeit.

Man darf sich hier an viele schöne Stunden erinnern. Mit dem traditionellen Sonntagsgottesdienst und der gesanglichen Unterstützung des Männerchors Brittnau wurde der Höck jeweils begonnen. Die Festwirtschaft und das gemütliche Ambiente im Garten beherbergten so manche Gäste jeweils bis in die Nacht hinein, oder wie es auch lautet: «Wo man singt, da lass dich ruhig nieder – denn böse Menschen kennen keine Lieder».

Unter den Obstbäumen heisst es nun aber Abschied nehmen. Der Männerchor wird im nächsten Jahr 175 Jahre alt. Grund genug, das Jubiläum mit zahlreichen Anlässen zu feiern. Die Planungen dazu laufen auf Hochtouren, und wir dürfen gespannt sein, was den Sängern so alles einfällt.

*Text und Fotos: Evelyne Rieder*



*Blick in den Garten*



*Die Gäste hören gespannt zu*



*Fleissige Helfer/innen am Grill*



*Das Küchenteam beim Schöpfen*



*Vanessa Mosimann*



*Silvana Mosimann*

## Karateka-Kids

Alles begann vor 11 Jahren im Jahre 2013, als Daniela und Ralph Mosimann ihre Tochter Silvana, heute 19 Jahre alt, damals mit 8 Jahren zum Schnuppertraining ins Karate nach Stengelbach schickten. Der Karateclub Stengelbach trainiert das traditionelle Kyokushinkai Karate, eine von 26 verschiedenen Karatearten. Der Karateclub stellt vielseitige Anforderungen an Körper, Geist und Seele und schult Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Beweglichkeit. Trainiert werden Kihon (die Grundlagen für die Kata), die Kata (Scheinkampf) und Kumite (Zweikampf). Für Daniela und Ralph war es wichtig, dass ihre Tochter Silvana die Selbstverteidigung lernte. Sie wollten ihr etwas auf ihren Lebensweg mitgeben. Karate

schult nicht nur die Selbstverteidigung, sondern fördert die Konzentration, Selbstbeherrschung und die Persönlichkeit. Ein halbes Jahr später setzte auch Vanessa, heute 17 Jahre alt, ihren Fuß in das Dojo des Karate Clubs in Stengelbach. Die Zeit nahm ihren Lauf. Das Schwestern-Duo trainierte zwei bis dreimal in der Woche, und bereits im Jahre 2014 nahmen sie an ihrem ersten internen Clubturnier in Stengelbach teil. Silvana erkämpfte sich den 1. Platz und Vanessa den 2. Platz. Es war ein aufregender Moment. Sie freuten sich, ihr Können unter Beweis zu stellen und sich mit anderen Karatekas zu messen. Für die Eltern war es von Anfang an klar, dass sie ihre beiden Töchter unterstützen und den Weg mit ihnen gehen wollten.



Schweizermeisterschaft 2023

Dies beinhaltet auch, dass sie in der ganzen Schweiz Wege auf sich nahmen, um die Töchter an Turniere zu begleiten. Heute sind Silvana und Vanessa äusserst dankbar für die grossartige Unterstützung.

Für das Geschwisterpaar zahlte sich das harte Training aus. Ab dem Jahre 2018 ging es dann so richtig los. Die beiden hatten bereits den gelben Gürtel und ergatterten sich diverse Podestplätze – sowohl an Schweizermeisterschaften als auch an internationalen Wettkämpfen, ob mit der Kata (Scheinkampf) oder mit dem Kumite (Kampf). Wie man beim Anblick der vielen Pokale erkennen kann, liegt ihre Stärke durchaus in der Kumite (Kampf).

Silvana und Vanessa geniessen den Zusammenhalt, den die Kampfsportart Karate mit sich bringt. Im Karate haben sie

echte Freundschaften geschlossen und auch ihr Netzwerk extrem ausgebaut. Für sie sind die Trainingslager sehr wichtig und immer wieder ein Highlight, wenn sie auf Freunde und Bekannte stossen. Das Training in den Lagern ist jedoch kein Zuckerschlecken. Es wird am Tag rund fünf Stunden trainiert.

Im Moment befinden sich die beiden jungen Frauen im 3. Lehrjahr, Silvana als Kleinkindererzieherin in Lenzburg und Vanessa als Coiffeuse in Zofingen. Da der Sport einen tollen Ausgleich für den Berufsalltag bietet, trainierten die beiden Karatekas auch auf die Schweizermeisterschaften im November 2023 hin. Drei Monate vor den Meisterschaften fingen sie gezielt mit dem Training an. Von ihren Trainerinnen Shihan Dolores Emmenegger-Jaros und Senpai Anita Klaus wurden sie ganz speziell gefordert.



Von links: Cindy Genco Russo, Vanessa und Silvana Mosimann

Im Besitz des zweiten grünen Gürtels traten sie an den Schweizermeisterschaften in Wohlen 2023 im Dreier-Team an, zusammen mit Cindy Genco Russo. Es war ein aussergewöhnlicher Moment für

das junge Dreier-Team. Insgesamt gab es drei Runden zu kämpfen. Je besser man war, umso später wurde man aufgerufen. Nach jeder Runde fiel ihr Name später. Kaum fassbar – masslos überwältigend – holten sie sich den Sieg und liessen alle Gegner-teams hinter sich. Im ersten Moment konnten sie es kaum glauben. Sie hatten die Schweizermeisterschaft gewonnen, den ersten Platz mit der Kata (Scheinkampf) erkämpft.

Für Silvana und Vanessa ist ganz klar, sie wollen beide noch hoch hinaus. Nach Abschluss ihrer Lehre streben sie den Weg für die Aufnahme ins Nati-Kader an und wollen den schwarzen Gürtel erreichen. Wir wünschen ihnen viel Erfolg und hoffen, dass die Bretter bald gebrochen und die Fliegen gefangen werden können. Denn wie Mr. Miyagi so schön sagt: «Wer Fliege fangen mit Stäbchen, der vollbringen alles».

*Text: Jessica Renold*

*Fotos: Jessi Renold, Daniela Mosimann*



Von links: Silvana, Daniela, Ralph und Vanessa Mosimann

# Veranstaltungen Oktober bis Dezember 2024

Datum	Wer	Was
<b>Oktober 2024</b>		
Dienstag, 8.	Feuerwehr	Infoabend
Samstag, 12.	Verein für Pilzkunde	Pilzausstellung
Sonntag, 13.	Verein für Pilzkunde	Pilzausstellung
Sonntag, 13.	Museum Brittnau	Ausstellung
Dienstag, 15.	Museum Brittnau	Ausstellung
Mittwoch, 16.	Team Seniorennachmittage	Seniorennachmittag
Samstag, 19.	TV Brittnau	Fajitas Plausch
Sonntag, 20.	Einwohnergemeinde	Wahlwochenende
Sonntag, 20.	Verein «CHINDaktiv»	ä Halle wo's fägt
Donnerstag, 24.	HG Mättenwil-Brittnau	Hornusserlotto
Freitag, 25.	HG Mättenwil-Brittnau	Hornusserlotto
Samstag, 26.	Samariterverein	Kurs Notfälle bei Kleinkindern
Samstag, 26.	Reformierte Kirche	Sponsorenlauf und Mittagessen
Samstag, 26.	Feuerwehr	Hauptübung
Sonntag, 27.	Reformierte Kirche	Erntedankgottesdienst mit Trachtengruppe Brittnau
Sonntag, 27.	Museum Brittnau	Ausstellung
Mittwoch, 30.	Gemeinde Brittnau	Info-Anlass Gemeindeversammlung
<b>November 2024</b>		
Samstag, 2.	Samariterverein	Kurs Notfälle bei Kleinkindern
Samstag, 2.	Gemeinnütziger Frauenverein	Weihnachtsbrocki
Dienstag, 5.	Gemeinnütziger Frauenverein	Kurs Lernstrategien
Samstag, 9.	Gemeinnütziger Frauenverein	Weihnachtsbrocki
Samstag, 9.	Kulturkommission Chetti	Rhaban Straumann & Elisabeth Hart als Duo Hart auf Hart

Wann? Wer? Was?

Datum	Wer	Was
<b>November 2024</b>		
Samstag, 9.	Akkordeon Brittnau	Jahreskonzert im Stadtsaal Zofingen
Sonntag, 10.	Akkordeon Brittnau	Jahreskonzert im Stadtsaal Zofingen
Sonntag, 10.	Museum Brittnau	Ausstellung
Sonntag, 10.	Verein «CHINDaktiv»	ä Halle wo's fägt
Mittwoch, 13.	Team Seniorennachmittage	Seniorennachmittag
Mittwoch, 13.	Einwohnergemeinde	Einwohnergemeindeversammlung
Mittwoch, 13.	Natur- und Vogelschutzverein	öffentlicher Vortrag
Freitag, 15.	Häfegugger Brönznou	Feierabendbier
Samstag, 16.	Häfegugger Brönznou	Fasnachtseröffnung
Sonntag, 17.	Reformierte Kirche	Kirchgemeindeversammlung
Dienstag, 19.	Museum Brittnau	Ausstellung
Mittwoch, 20.	Gemeinnütziger Frauenverein	Adventswerken
Donnerstag, 21.	Gemeinnütziger Frauenverein	Adventswerken
Freitag, 22.	TV Brittnau	Turnerabend
Samstag, 23.	TV Brittnau	Turnerabend
Samstag, 23.	Gemeinnütziger Frauenverein	Adventsverkauf
Sonntag, 24.	Einwohnergemeinde	Abstimmungswochenende
Sonntag, 24.	Reformierte Kirche	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
Sonntag, 24.	Museum Brittnau	Ausstellung
Dienstag, 26.	Kulturkommission Chetti	Andrin Fluri über seine Teilnahme an der World Solar Challenge in Australien
Mittwoch, 27.	Natur- und Vogelschutzverein	Traditioneller öffentlicher Adventsbummel
<b>Dezember 2024</b>		
Sonntag, 1.	Reformierte Kirche	Gottesdienst zum 1. Advent mit der Musikgesellschaft Brittnau
Sonntag, 1.	Gewerbeverein Brittnau	Chlauseinzug
Sonntag, 1.	Kulturkommision Chetti	All Ears, Band mit Simone Seiler, Daniel Kühne, Werner Woodtli
Sonntag, 8.	Reformierte Kirche	Familien-Weihnachten
Sonntag, 8.	Verein «CHINDaktiv»	ä Halle wo's fägt

Datum	Wer	Was
<b>Dezember 2024</b>		
Mittwoch, 11.	Team Seniorennachmittage	Seniorennachmittag
Samstag, 14.	Grabe-Lädeli	Cherzli-Nacht
Donnerstag, 19.	Gemeinnütziger Frauenverein	Weihnachtsfeier für Alleinstehende
Samstag, 21.	Ortsbürgergemeinde Pro Mättenwil	<b>Weihnachtsbaumverkauf</b> Schulhaus Mättenwil: 9.00–10.00 Uhr inkl. Apéro Forstmagazin Graben: 9.00–11.00 Uhr <i>Vorab können die Weihnachtsbäume im Graben ausgesucht, mit Namen angeschrieben und somit reserviert werden. Material zur Beschriftung ist vorhanden.</i>

Änderungen vorbehalten, Vollständigkeit nicht gewährleistet

Jeden Dienstag: Spielgruppe von 9 bis 11 Uhr  
Gemeinnütziger Frauenverein, Kirchgemeindehaus  
(ausgenommen Schulferien)

# Geburtstage

## Oktober bis Dezember 2024

**80. Geburtstag** (Jahrgang 1944)  
7. Oktober Fritz Graber Eschenring 11  
12. Oktober Elsbeth Schär Rossweid 324  
4. Dezember Therese Leonhardt Hardeck 6

**85. Geburtstag** (Jahrgang 1939)  
16. Dezember Ruth Frey Wiggerhöfe 56

**96. Geburtstag** (Jahrgang 1934)  
4. November Werner Wüest Rainweg 2  
29. November Greti Bienz Pappelweg 9



# Bücher zum Lesestart



**Was ist das Besondere bei den Erstlesebüchern? Sie versuchen, den Kindern die erste Lektüre möglichst leicht zu machen. Die Erstlesebücher zeichnen aus, dass sie mit einer grossen Schrift ausgestattet sind. Die Texte sind bunt illustriert und die Bilder helfen den Jüngsten beim Verständnis der Texte. Doch nicht nur die Ausstattung der Bücher ist ein wesentliches Merkmal. Die Geschichten sollten spannend sein: unwiderstehliche Geschichten, die fesselnd geschrieben sind und immer wieder gelesen werden möchten.**



So viele Pferde!  
Nina macht grosse  
Augen, als sie ihren

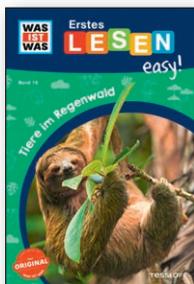
Grossvater auf Island besucht. Besonders die Stute Birta schliesst sie sofort ins Herz. Auf ihr darf Nina reiten und gemeinsam erleben die beiden ein grosses Abenteuer.

Lesenlernen ganz einfach – mit den Erstlesebüchern der Reihe Leselöwen. Die Kinderbuch-Bestseller unterstützen mit vielen Extras das Textverständnis von Kindern. Speziell auch mit Silbenfärbung zum leichteren Lesenlernen.



Ein Stadt-Wald-Teich-  
und-Tümpel-Abenteuer  
für Kinder ab 5 Jahren!

Auf dem höchsten Dach einer grossen Stadt da lebt ... eine Froschfamilie! Die Wildnis kennen sie nur noch aus Erzählungen, nie verlassen sie ihr gemütliches Zuhause. Bis eines Tages das Froschmädchen von einer schwarz-weissen Fledermaus entführt wird. Ohne lange nachzudenken, starten ihre Froschbrüder Flitzi und Fauli eine Rettungsmission – und stürzen sich in das grösste Abenteuer ihres Lebens.



Vom klitzekleinen Kolibri bis zum stärksten Greifvogel, vom gemütlichen Faultier bis zum blitzschnellen Jaguar, von der fleissigen Blattschneiderameise

zur grössten Vogelspinne der Welt: kein anderer Lebensraum ist so artenreich wie der Regenwald. Woher sein Name kommt, warum der Lebensraum immer mehr bedroht wird und welche faszinierenden Tiere dort leben, können Leseanfänger in einfachen Texten selbst lesen. Ein Lese-Quiz am Ende jedes Kapitels zeigt, ob das Gelesene verstanden wurde. Die Bücher der Sachbuch-Reihe sind grossartig bebildert. So macht das Lesenlernen Spass!



Alle anschnallen! Lorenzo kribbelt es vor Grusel im Bauch, Dina vor Freude, als der Waggon der Geisterbahn sich in Bewegung setzt. Aber das

Lachen vergeht ihr, als in der Geisterbahn auf einmal ein richtiger Geist auftaucht. Im allerletzten Moment zieht der Geist Lorenzo und Dina durch eine verborgene Luke in das Land unter der Geisterbahn – eine Welt voller Magie, Hexen, Vampire, Flaschengeister und rotziger Riesen, die immerzu niesen! Für Kinder ab 9 Jahren.

Wenn Sie lieber digital lesen, melden Sie sich bei uns.  
Wir haben auch ein E-Medien-Angebot und beraten Sie gerne!

[www.ebookplus.ch](http://www.ebookplus.ch)



## Öffnungszeiten der Bibliothek:

Montag	17.00 – 19.30 Uhr	Donnerstag	15.00 – 17.30 Uhr
Dienstag	15.00 – 17.30 Uhr	Samstag	10.00 – 11.00 Uhr



Während den Schulferien jeweils am Montag  
Aktuelle Informationen unter: <https://brittnau.biblioweb.ch>

*Ihr Team der Bibliothek Brittnau*



# Septembermorgen

von Eduard Mörike

Im Nebel ruhet noch die Welt.  
Noch träumen Wald und Wiesen:  
Bald siehst du, wenn der Schleier fällt,  
Den blauen Himmel unverstellt.  
Herbstkräftig die gedämpfte Welt  
In warmem Golde fließen.

## Redaktion

Martina Schärer-Müller  
Alice Kohler  
Tamara Kunz  
Jana Baumann  
Jessica Renold  
Susanne Schenk  
Karin Wüest  
Evelyne Rieder  
Karin Peter

## Technische Herstellung

Druckvorstufe:  
Silvia Bachmann  
spatium@bluewin.ch

Lektorat:  
Ingrid Suter, Brittnau

Druck, Weiterverarbeitung:  
ISI Print AG  
Mühlethalstrasse 63  
4800 Zofingen

## Auflage

Nr. 175, 6. September 2024  
2650 Exemplare

Die nächste Nummer erscheint  
am Freitag, 6. Dezember 2024

## Redaktionsschluss

Freitag, 1. November 2024

Diverse Illustrationen:  
Shutterstock

## Adresse

Redaktion «Brittnauer Blättli»  
Gemeindekanzlei, 4805 Brittnau  
brittnouer\_blaettli@gmx.ch  
www.brittnouer-blaettli.ch  
Adressberichtigung der Einwohnerkontrolle  
der Gemeinde melden: Tel. 062 745 14 14  
einwohnerkontrolle@brittnau.ch

## Bankverbindung

Aargauische Kantonalbank, Brittnau  
Bankenclearing: 761, Postkonto: 50-6-9  
IBAN: CH92 0076 1042 6127 9930 6

## Fotos Umschlag

1. Born Country, Jessica Renold
2. Bierwanderung, zVg
3. Blumen/Landschaft, Jessica Renold
4. Gemeindegamman Kurt Iseli, Susanne Schenk



*PP 4805 Brittnau*

*Adressberichtigung  
bitte melden*

